

»Wollen Ausbau der B 33 mit Hochdruck vorantreiben«

Regierungspräsident Julian Würtenberger antwortet Hausachs Bürgermeister Manfred Wöhrle

Quelle:

SchwaBo 14.05.2008

Hausach. Post von Julian Würtenberger hat Manfred Wöhrle erhalten. Der Regierungspräsident reagierte damit laut einer Pressemitteilung auf ein Schreiben, in dem der Hausacher Bürgermeister sich als Vorsitzender der Kooperationsversammlung des Mittelzentrums Haslach-Hausach-Wolfach in Freiburg über die Situation auf der B 33 beklagt hatte. Wöhrle hatte unter anderem betont, dass weder der vierspurige Ausbau bis Gengenbach, noch der weitere Ausbau bis Steinach oder die Ortsumfahrung Haslach geklärt seien. Zusagen aus dem Jahr 2006 seien bis heute noch nicht verbindlich dargelegt.

Außerdem sei für die meisten Bürgermeister die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 beziehungsweise 60 Kilometer pro Stunde un-

verständlich - in seinen Augen ein Standortnachteil für das Kinzigtal.

Der Regierungspräsident antwortete, dass die Verkehrsbedeutung der B 33 für die Region aber auch für das Land unumstritten sei. »Wir sind mit Hochdruck dabei, den Ausbau der B 33 im Kinzigtal weiter voranzutreiben.« Für den Abschnitt Offenburg-Elgersweier-Gengenbach führte er aus, dass dieser entgegen der Forderung des Lands vom Bund im Bundesverkehrswegeplan nur in den »weiteren Bedarf mit Planungsrecht« eingestuft worden sei. Für eine vierstreifige Zwischenlösung erwarte er den Planfeststellungsbeschluss bis Sommer 2008, was einen Baubeginn ab 2009 ermögliche. Wegen der nachrangigen Einstufung im Bundesverkehrswegeplan kön-

ne für den Abschnitt Gengenbach-Steinach derzeit aber keine Planungstätigkeit stattfinden. Zwischen Gengenbach und Biberach sei die Fahrbahn bereits dreistreifig und werde für den weiteren Verlauf bis Haslach derzeit außerhalb des Bedarfsplans in einzelnen Abschnitten ebenfalls dreistreifig geplant. Für den fünf Kilometer langen und zirka 2,5 Millionen teuren Abschnitt Biberach/Nord-Steinach, so der Freiburger Regierungspräsident, wird sein Haus bis Sommer den Planfeststellungsbeschluss erlassen.

Wird dieser bestandskräftig, kann ab Sommer 2009 mit dem dreistreifigen Ausbau begonnen werden. Zum Reststück Gengenbach/Nord-Gengenbach/Süd rechnet Würtenberger in einem Jahr mit einem Planfeststellungsbe-

schluss. Dies schafft die Voraussetzung, mit dem Ausbau 2010 zu beginnen. Der Bereich von Steinach nach Haslach/West soll dann im Anschluss an den Abschnitt Gengenbach/Nord-Gengenbach/Süd gleichfalls mit einem dreistreifigen Ausbau versehen werden.

Tempolimit noch nicht diskussionswürdig

Bei Haslach ist auch dem Regierungspräsidenten die Notwendigkeit einer Umgehungsstraße bewusst, zumal die Sanierung der vorhandenen Hochwasserdämme an der Kinzig im Bereich von Haslach - ebenfalls Aufgabe des Regierungspräsidiums - und der Bau der Umgehungsstraße zu koordinieren sind. Wider Erwar-

ten habe der Bund die Umgehung Haslach nicht in den Investitionsrahmenplan des Bundes 2006/2010 aufgenommen, obwohl die Umfahrung im Bundesverkehrswegeplan als »Vordringlicher Bedarf« eingestuft war. »Daher dürfen in Bezug auf das Straßenprojekt keine weiteren Planungsaktivitäten stattfinden. Sobald die notwendigen Haushaltsmittel bereit stehen, kann es weitergehen.«

Das von Bürgermeister Wöhrle angesprochene Tempolimit und die Überwachung durch ständige Geschwindigkeitskontrollen stehen für den Regierungspräsidenten im Moment aber nicht zur Diskussion. Das Tempolimit solle erst nachdem der Verkehrsfluss durch die geplanten Baumaßnahmen verbesserte wurde, auf den Prüfstand kommen.